

# PROTOKOLL ZUR SITZUNG

am 22. Juli 2005 im Rödingsmarkt 16, 20459 Hamburg

nach dem beschränkt offenen, einstufigen, hochbaulichen Realisierungswettbewerb  
mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren (Überarbeitung)

## **DIAKONIE-KLINIKUM HAMBURG**

in Hamburg-Eimsbüttel

ausgelobt durch die

### **Diakonie-Klinikum gGmbH**

Hohe Weide 17  
20259 Hamburg

im Einvernehmen mit der

### **Freien und Hansestadt Hamburg**

vertreten durch

**die Behörde für Wissenschaft und Gesundheit – Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz**  
**die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt – Amt für Landesplanung**  
**das Bezirksamt Eimsbüttel – Baudezernat**

In der Preisgerichtssitzung des hochbaulichen Realisierungswettbewerbes „Diakonie-Klinikum Hamburg“ in Hamburg-Eimsbüttel am 26. Mai 2005 wurde beschlossen, drei gleichrangige Preise zu vergeben, die Verfasserinnen und Verfasser der mit einem Preis ausgezeichneten Beiträge um eine Überarbeitung ihrer Konzepte hinsichtlich ihrer städtebaulichen, architektonischen und/oder funktionalen Lösungen zu bitten und die Arbeiten im Anschluss erneut zu bewerten.

Zum Zweck dieser Bewertung tritt das Beratungsgremium um 9.15 Uhr in den Räumlichkeiten Rödingsmarkt 16 zusammen.

Herr Uwe Drost vom Büro D&K projektentwicklungsmanagement begrüßt die Anwesenden.

Es sind erschienen:

**Stimmberechtigtes Beratungsgremium**

Prof. Jörn Walter	Oberbaudirektor, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU)
Reinhard Buff	Baudezernent Bezirksamt Eimsbüttel
Prof. Jörg Friedrich	PFP Prof. Friedrich und Partner, Hamburg
Prof. Christine Nickl-Weller	Nickl & Partner Architekten, München
Johann von Mansberg	von Mansberg Viskott & Partner, Hamburg
H.O. Dieter Schoppe	H.O. Dieter Schoppe Freiraumplanung BDLA
Jörn Wessel	Geschäftsführer des Krankenhauses Elim, Hamburg
Bernd Weber	Geschäftsführer der Diakonie-Klinikum Hamburg gGmbH
Dietrich Wersich	Staatsrat der Behörde für Wissenschaft und Gesundheit (BWG)
Wolfgang Böttcher	Mitglied des Stadtplanungsausschusses der Bezirksversammlung Eimsbüttel (CDU)
Rüdiger Rust	Mitglied des Stadtplanungsausschusses der Bezirksversammlung Eimsbüttel (SPD)
Horst Becker	Mitglied des Stadtplanungsausschusses der Bezirksversammlung Eimsbüttel (GAL)

**Stellvertretendes Beratungsgremium**

Hans Christian Lied	BSU, Amt für Landesplanung, Referatsleitung Städtebauliche Entwürfe und Projektsteuerung
Kay Gätgens	Bezirksamt Eimsbüttel, Stadtplanungsabteilung
Helmut Kraaz	Architekt, Diakonie-Klinikum Hamburg gGmbH
Birgit von Klinggräff	Vorsitzende des Stadtplanungsausschusses der Bezirksversammlung Eimsbüttel (CDU)
Mechthild Führbaum	Mitglied des Kerngebietsausschusses der Bezirksversammlung Eimsbüttel (SPD)
Winfried Kölsch	Mitglied des Stadtplanungsausschusses der Bezirksversammlung Eimsbüttel (GAL)

**Berater (ohne Stimmrecht)**

Arne Aumann	Vorstand des Eimsbütteler Turnverbandes e.V.
Peter Schroeder-Reineke	Diakonisches Werk Hamburg – Fachbereich Gefährdetenhilfe

**Sachverständige**

Ute Banse	BWG, Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz, Abteilung Gesundheit
Elke Huster-Nowack	BWG, Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz, Abteilung Gesundheit

Rainer Hansen	Behörde für Bildung und Sport, Sportamt
Rolf Schuster	Bezirksamt Eimsbüttel, Stadtplanungsabteilung
Uwe Menz	Geschäftsführer der Diakonie-Klinikum Hamburg gGmbH

**Koordination/Organisation**

Uwe Drost	D&K projektentwicklungsmanagement, Hamburg
Michael Engels	D&K projektentwicklungsmanagement, Hamburg
Alexa Saure	D&K projektentwicklungsmanagement, Hamburg
Anniki Stuhr	D&K projektentwicklungsmanagement, Hamburg

Die Anonymität des Verfahrens wurde mit Öffnung der Verfassererklärungen nach der Preisgerichtssitzung am 26.05.2005 aufgehoben. Zur Bewertung stehen die Beiträge folgender Arbeitsgemeinschaften:

- |             |  |
|-------------|--|
| <b>1018</b> | <b>Tiemann-Petri und Partner, Stuttgart</b><br>Ingenieurgesellschaft Helmut Haringer mbH, München<br>Ingenieurbüro Scheer, Stuttgart<br>Krankenhausbetriebstechnik Dipl.-Ing. Dirk Knips<br>EGL, Entwicklung und Gestaltung von Landschaft<br>Visualisierung Thomas Eing |
| <b>1019</b> | <b>Hascher Jehle und Assoziierte, Berlin/<br/>Monnerjan Kast Walter, Düsseldorf</b><br>RPB Rückert, Berlin<br>Rentschler + Riedesser, Berlin<br>hutterreimann Landschaftsarchitektur, Berlin   |
| <b>1022</b> | <b>Schuster Pechthold Schmidt Architekten GmbH, München</b><br>CBP Tragwerksplanung, München<br>Bloos Däumling Huber, München<br>GHP Landschaftsarchitekten, Gurr Herbst Partner, Hamburg  |

Herr Drost erläutert die Bedeutung der heutigen Sitzung für das weitere Verfahren:

Im Rahmen der Entwicklung des Diakonie-Klinikums Hamburg kommen öffentliche Mittel zum Einsatz. Das Verfahren muss deshalb als so genanntes VOF-Verfahren (Vergabe freiberuflicher Leistungen) durchgeführt werden. Der mit der Preisgerichtssitzung am 26.05.2005 beendete Realisierungswettbewerb sowie die Sitzung zur Bewertung der überarbeiteten Beiträge sind jeweils Teil eines Gesamtverfahrens, das mit Vergabegesprächen am 25.07.2005 bzw. mit der Absichtserklärung einer Beauftragung einer der Arbeitsgemeinschaften offiziell abgeschlossen werden wird.

Die von D&K projektentwicklungsmanagement organisierten und moderierten Vergabegespräche zwischen Vertreterinnen/Vertretern der Ausloberin und den Preisträgerinnen/Preisträgern dienen der Überprüfung weiterer, für die Realisierung des Projektes wesentlicher Aspekte (Leistungsfähigkeit der jeweiligen Arbeitsgemeinschaften, Umsatz, Auftragsvolumen, Büroorganisation etc.), die ausschließlich über den Wettbewerb nicht abgefragt werden können.

Die die heutige Sitzung abschließende Empfehlung wird wesentlicher Bestandteil der Vergabegespräche sein.

Im Anschluss an diese Erläuterung leitet Herr Drost die Wahl der Vorsitzenden/des Vorsitzenden der Sitzung ein.

Aus dem Kreis des stimmberechtigten Beratungsgremiums wird Frau Prof. Christine Nickl-Weller für den Vorsitz der Sitzung vorgeschlagen und einstimmig zur Vorsitzenden gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

Alle zu der Sitzung zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen.

Die Protokollführung übernimmt Frau Anniki Stuhr.

Analog zu den Bewertungskriterien aus dem Wettbewerbsverfahren wurden die überarbeiteten Beiträge der Preisträgerinnen und Preisträger durch D&K projektentwicklungsmanagement sowie die sachverständigen Beraterinnen und Berater faktisch und inhaltlich geprüft. Berücksichtigt wurden insbesondere die in den (Einzel-)Informationsgesprächen am 22.06.2005 definierten, zu überarbeitenden Aspekte des jeweiligen Entwurfes.

Die Ergebnisse dieser Prüfung sind in einem Bericht zusammengefasst, der einen vergleichbaren Überblick über alle Arbeiten gewährleistet. Für jede Arbeit werden auf jeweils fünf DIN A4 Seiten ein Modellfoto, stichwortartige Prüfungsergebnisse bezüglich der überarbeiteten Aspekte sowie die faktischen Überprüfungen dargestellt.

Die drei Preisträgerinnen und Preisträger haben ihre modifizierten Entwürfe fristgerecht eingeliefert. Der gemäß dem Protokoll des jeweiligen Informationsgespräches geforderte Beitrag wurde im Wesentlichen bei allen Arbeiten erbracht.

Aus formalen Gesichtspunkten besteht kein Anlass, den Ausschluss einer Arbeit von der Sitzung zu empfehlen.

## **BEWERTUNG DER ARBEITEN**

In einem Informationsrundgang ab 9.30 Uhr stellt Herr Drost die städtebaulichen, architektonischen, und funktionalen Modifikationen der Beiträge seit der Preisgerichtssitzung am 26.05.2005 ausführlich und wertfrei vor. Fragen des Gremiums werden geklärt.

Um 10.30 Uhr beginnt ein Wertungsrundgang mit einer kritischen Beurteilung der Beiträge und hier insbesondere der überarbeiteten Aspekte. Im Folgenden werden die im Wesentlichen genannten Vor- und Nachteile der jeweiligen Arbeit hervorgehoben.

### **Arbeit 1018**

Der Beitrag zeigt als einziger der drei Preisträger einen kompakten Baukörper, dessen Grundkonzept nicht auf einem breiten Sockelgeschoss mit aufgehenden Bauteilen beruht. In Verbindung mit der klaren und sämtliche Funktionen (Klinikum, Praxenpark, Sportflächen) erschließenden Eingangssituation an der Hohen Weide, die zu einem belebten Miteinander auf dem vorgeschalteten Platz führen wird, sowie der konsequenten Ausbildung des Gebäudekopfes an der Bundesstraße/Ecke Hohe Weide zeigt diese Lösung eine besondere städtebauliche Qualität.

Der hochbauliche Ausdruck des Komplexes konnte im Rahmen der Überarbeitung gestärkt werden, indem die Breite der Fassadenbänder aus Klinker zugunsten der Fensterflächen reduziert wurde.

Auch die ohnehin gegebene Funktionalität des Krankenhauskonzeptes konnte durch die Überarbeitung des Entwurfes weiter erhöht werden. So sind z.B. die Stationen nun flexibler koppelbar.

Eine besondere Stärke des modifizierten Entwurfes liegt nach Einschätzung des Gremiums in der in alternativen Lösungsvorschlägen dargestellten, kompakten Anordnung der Sportflächen, die deren attraktive Nutzbarkeit auch langfristig gewährleisten wird. Positiv vermerkt wird in diesem Zusammenhang eine zusätzliche Wegeverbindung zwischen Bundesstraße und Sporthalle entlang des Krankenhauses.

Hervorgehoben wird darüber hinaus die Bauabschnittsempfehlung der Verfasser, die eine Nutzung des bestehenden Krankenhauses Elim während der Bauphase des Klinikums ermöglicht.

Obwohl die Arbeit kleinere, funktionale Probleme erkennen lässt, bietet der Entwurf nach Meinung des Gremiums in jeder Hinsicht ein bedeutendes Entwicklungspotenzial.

### **Arbeit 1019**

Der modifizierte Beitrag weist gravierende Veränderungen zum ursprünglichen Konzept auf und lässt eine umfassende und vom Beratungsgremium positiv vermerkte Auseinandersetzung der Verfasser mit den Anregungen aus dem Informationsgespräch erkennen.

Das Gebäudeensemble, dessen städtebauliche Anordnung nun von einer L-förmigen Grundstruktur geprägt ist, zeigt sich deutlich kompakter und in seinem hochbaulichen Ausdruck architektonisch konsequent ausgearbeitet. Vor allem die Ecksituation an der Kreuzung Bundesstraße/Hohe Weide hat aus städtebaulicher Sicht gewonnen.

Funktionale Schwächen wurden reduziert, diesbezügliche Stärken des originären Entwurfes wurden weitestgehend beibehalten.

Nach wie vor bemängelt wird aus städtebaulicher wie aus architektonischer Sicht der relativ geringe Ortsbezug des Gebäudekomplexes.

### **Arbeit 1022**

Nach Meinung des Gremiums hat die Überarbeitung des Beitrages nicht zu einer Verbesserung des Entwurfes geführt, unter anderem weil ein bedeutender Teil der im Rahmen des Informationsgespräches kritisierten, gestalterischen wie funktionalen Aspekte nur ungenügend Berücksichtigung fand.

Zwar wurde der schräg angeordnete, fingerartige Kopfbau des Komplexes an der Kreuzung Bundesstraße/Hohe Weide modifiziert, aber weder die städtebauliche Situation an dieser Stelle noch die Funktionalität des Gebäudeteils konnten hierdurch profitieren.

Zudem zeigt das äußere Erscheinungsbild des Komplexes keine nachvollziehbare Auseinandersetzung mit dem spezifischen Ort und auch die Funktion des Klinikums ist an den Fassaden kaum ablesbar.

## **EMPFEHLUNG DES GREMIUMS**

Nach eingehender Diskussion der dargestellten Vor- und Nachteile der jeweiligen Arbeiten empfiehlt das Gremium einstimmig, die Verfasser des Beitrages 1018 (Tiemann-Petri und Partner, Stuttgart) mit der weiteren Bearbeitung bzw. mit der Realisierung des Diakonie-Klinikums Hamburg zu beauftragen.

Die Vorsitzende, Frau Prof. Christine Nickl-Weller, dankt der Ausloberin im Namen der Architektenschaft für die Durchführung des Verfahrens. Die zur Realisierung empfohlene Arbeit ist ihrer Meinung nach nun inhaltlich von großer Kraft, so dass die Entscheidung der Preisgerichtssitzung am 22.05.2005 zur Überarbeitung der drei Preisträger im Nachhinein als durchweg positiv und sinnvoll angesehen werden kann.

Herr Jörn Wessel, Geschäftsführer des Krankenhauses Elim, und Herr Bernd Weber, Geschäftsführer der Diakonie-Klinikum Hamburg gGmbH, bedanken sich im Namen der Ausloberin für das Engagement des Gremiums. Beide erkennen in der heutigen Entscheidung eine große Chance für das von ihnen vertretene Krankenhaus.

Die Ausstellung der Arbeiten sowie eine Pressekonferenz werden voraussichtlich Anfang/Mitte August 2005 stattfinden. Alle am Verfahren beteiligten Personen werden über die entsprechenden Termine rechtzeitig informiert.

Die Sitzung wird um 12.00 Uhr geschlossen.

Das Protokoll ist mit der Vorsitzenden der Sitzung abgestimmt.

01.08.2005

**D&K** projektentwicklungsmanagement, Hamburg

Anlage: Unterschriften des Beratungsgremiums  
Übersicht der eingereichten Arbeiten